

Puder und Schminke

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Puder und Schminke

Die Morgensonne blinzelt durch rosarote, spüßenumsäumte Vorhänge, die das lauschige Schlafzimmer der holden Schläferin in trauliches Halbdunkel hüllen. Ein vorwitziger Sonnenstrahl hat sich keck hindurchgedrängt, streicht bewundernd über das seidene Morgenewand hin, das lässig über den Sessel geworfen ist, bestaunt die unzähligen Flaschen und Fläschchen, Dosen und Döschen, Spiegel, Feilen und Scheren, die auf der glänzenden Platte des Toiletentisches zu rätselhaftem Gebrauche bereitliegen, huscht über die zierlichen Samtpantöffelchen weg und ist mit einem Satz über den braunen Locken der immer noch süß Träumenden, fest entschlossen, nicht von der Stelle zu weichen, bis sie die Augen aufschlagen wird.

Der vor Ungeduld zitternde Sonnenstrahl muß noch lange auf diesen Moment harren. Der Ball gestern Abend war so wunderschön - Musik - flotte Tänzer - Flirt - es war spät geworden, bis man sich getrennt hatte. Das duftige Tüllkleid hängt zerdrückt, Fächer, Blumen und der goldgewirkte Schal liegen sichtlich übernächtig hier und da zerstreut auf Tabourets und Sesseln umher. Die Besitzerin dieses kleinen Zauberreiches rekt nun aber wirklich in wohligem Behagen die ausgeruhten Glieder, wirft einen erstaunten Blick auf den hellleuchtenden Sonnenstrahl, einen zweiten auf die Uhr und ist mit einem kleinen Schreckensruf schon in

Zumal nach einer durchtanzten Nacht, deren Spuren ein Blick in den Spiegel unbarmherzig zu erkennen gibt. Dem Bewunderer von gestern auch heute im nüchternen Tageslicht begehrenswert

Bild rechts: Gesichtsmassage mit dem Gesichtspunktroller



Am Toiletentisch

zu erscheinen, ist eine Kunst, die gelernt sein will. Die erfahrene Dame kennt genau die Reihenfolge bei der morgentlichen Toilette. Zu allererst das warme Bad, das die Poren öffnet und der Haut neue Atmungsmöglichkeit gibt. Ein wenig Massage, ein par gymnastische Uebungen schließen sich ergänzend daran. Der weiche Morgenmantel liegt schon bereit, sie braucht nur noch hineinzuschlüpfen in die schmiegsame Seide, den glänzenden Samt oder die flaumzarte Wolle. Vor dem mit Kristall und Silber beladenen Toiletentisch nimmt sie nun ohne Eile in dem kleinen Armessel Platz und laßt mit Aufmerksamkeit und Sorgfalt ihren Händen, ihrem Gesicht die Pflege angedeihen, die notwendig ist, um alle Spuren von Uebernächtigungs und Abspannungs restlos daraus zu vertilgen und wieder ein frisches und jugendliches Aussehen zu erhalten. Wenn die Zeit es erlaubt, wird sie ohne Zweifel ein Kamillendampfbad genommen haben, das einen Jungbrunnen für erschlafte, ermüdete Züge bedeutet. Unmittelbar daran schließt sich die Gesichtsmassage, die allen denen unentbehrlich geworden ist, die den wohlthätigen Einfluß der angeregten Hauttätigkeit und Blutzirkulation auf die Gesichtsmuskeln erkannt haben. Bevorzugen die einen die mit leichtem Fingerdruck und sanftem Streichen auszuführende Glättung der Haut, so ziehen andere die kleinen, bequemen Gesichtsmassage-Apparate vor, wie die moderne Industrie sie in leicht zu

handhabender Form erzeugt. Der kleine Bruder des großen Punktrollers tritt auch hier an führende Stelle. Der Gebrauch von Puderquaste und Lippenstift sollte eigentlich nach so gewissenhafter Gesichtspflege überflüssig sein. Notwendig ist er jedenfalls keineswegs. Dennoch wird die mondäne Dame unter keinen Umständen darauf verzichten, wie sie auf tausend andere kleine Unnütigkeiten in ihrem Leben nicht verzichtet. Die geübte Hand wird vor allem die diskrete Anwendung dieser weitverbreiteten Schönheitsmittel beherrschen, die für den Eindruck einer Persönlichkeit so ungeheuer wichtig ist. Zuwenig ist in jedem Falle von größerem Vorteil als zuviel. Zumal am Tage ist die vornehme



Elegantes Morgenkleid

aus Velour-Chiffon und Crêpe Georgette

Dame sehr vorsichtig im Gebrauch von Puder und Lippenrot. Was in Abendtoilette bei Kerzenschimmer nahezu zur Selbstverständlichkeit geworden ist, verträgt noch lange nicht das kalte unerbittliche Tageslicht. Nur einen Hauch über den zartgeröteten Wangen und einen leichten Strich, der die Linien der feingeschwungenen Lippen nachzieht, wird auch die Dame bevorzugen die sich zum Rendez-vous mit ihren Freunden und Freundinnen vom letzten Ballabend begibt. Verzichtet sie ganz darauf, laßt sie die Morgensonne ungehindert auf die wohlgepflegte Haut einwirken, ohne um ihr gutes Aussehen besorgt sein zu müssen, so wird ihr Bewunderer vom verflorbenen Abend nicht weniger entzückt sein, sie «ungeschminkt» wiederzusehen.



Noch ein wenig «Rouge» und die Dame ist zum Rendez-vous bereit



Nachthemd aus fiederfarbenem Crêpe de Chine, mit breiten Spitzen

die puppenhaften Pantöffelchen geschlüpft, die aus Aschenbrödel's Schrein zu stammen scheinen. - Um 11 Uhr das Rendez-vous auf der Promenade mit den Freunden von gestern! Fast hätte sie es verschlafen! Sie muß sehr sorgfältig Toilette machen. Nichts ist gefährlicher und unvorteilhafter für die Frau, als die Vormittagsstunde mit ihrem harten Licht, das nur die 17-jährigen noch nicht zu fürchten brauchen.